

# Nachlese

## Das WZB im Dialog: Medien, Podien und Begegnungen

Gabriele Kammerer

Im WZB tut sich viel: öffentlich durch Publikationen, Vorträge und Diskussionen, auf wissenschaftlichen Fachkonferenzen und in Workshops, durch persönlichen Austausch on- und offline. WZB-Forscherinnen und -Forscher bringen auf vielfältige Weise ihre Expertise ein. Wir lassen einige Begegnungen, Stellungnahmen und Reaktionen darauf Revue passieren.

### Stadt und Gesundheit

Ein Brückenschlag gelang mit dieser Veranstaltung in mehrerer Hinsicht. Menschen aus Wissenschaft und Praxis waren im Saal und auf dem Podium, als am 7. Juli zusammengedacht wurde, was meist getrennt betrachtet wird: die biologischen Lebensbedingungen in Städten im Klimawandel und Fragen sozialer Ungleichheit. Jan Paul Heisig, Leiter der WZB-Forschungsgruppe Gesundheit und soziale Ungleichheit, diskutierte mit der Biomedizinerin Kim Grützmaker vom Museum für Naturkunde Berlin und Stadtplanerin Christa Böhme vom Deutschen Institut für Urbanistik. Einig waren sich alle darin, dass der Einfluss der Umweltqualität auf Lebenschancen deutlich unterschätzt wird. Praktische Folgerungen aus der Erkenntnis liegen eigentlich nahe: mehr Grün in die Städte und mehr Raum für Spiel und Begegnung. Der Mitschnitt der Veranstaltung ist auf dem WZB-Youtube-Kanal zu sehen.

### Kompromiss in Farbe und 3-D

Dieser Brückenschlag ist mittlerweile bewährt. Studierende der Fachklasse für Informationsdesign an der Universität der Künste treffen im Visual Society Program auf Forschende aus den Sozialwissenschaften am WZB. Es entstehen neue Zugänge zu Erkenntnissen der Wissenschaft, die mehr sind als bloße Visualisierungen: gemeinsame Perspektiven auf drängende Fragen. Das jüngste Ergebnis der Kooperation sind Ausstellungselemente, mit denen die angehenden Designer\*innen Mario Kreuzer und Miriam Seith die Dissertation der Politologin Pola Lehmann aufgreifen. „Wie verändern Parteien ihre Positionen?“ – die Kunst des Kompromisses wird in Szene gesetzt, im besten Fall ein Beitrag gegen Politikverdrossenheit und Demokratieskepsis.

### Stipendium in Übersee

Wenn im kommenden Jahr im kalifornischen Thomas Mann Haus die Verletzlichkeit der Demokratie ausgelotet wird, ist es nicht überraschend, dass auch Pola Lehmann mit ihrer Forschung zum politischen Kompromiss eingeladen ist. Im heißen amerikanischen Wahljahr begegnen sich ein gutes Dutzend Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Medien im ehemaligen Wohnhaus des deutschen Schriftstellers und diskutieren auf Einladung des Auswärtigen Amtes über Polarisierung, Fragmentierung und Öffentlichkeit. Neben Pola Lehmann werden aus dem WZB auch Johannes Gerschewski und Dieter Gosewinkel mit einem Stipendium ausgezeichnet. Gerschewski wird mit Pola Lehmann zusammen die Grenzen des Kompromisses ausloten, Jurist Dieter Gosewinkel arbeitet zum Umgang mit sogenannten Staatsfeinden.

### Vorlese

Der Zustand der Welt legt es nahe, dass Sozialwissenschaften sich mit Defiziten, mit Bedrohungen und negativen Spiralen befassen. Zum Ende des Jahres und zum hoffentlich inspirierten Start in ein neues wollen wir einen anderen Akzent setzen. „Nur Gutes“ heißt der Arbeitstitel fürs Dezemberheft. Wir fragen nach Potenzialen, nach positiven Überraschungen, nach Lösungsansätzen. Ein durch und durch positives Heft – lassen Sie sich (mit uns) überraschen.

### Ausgezeichnete Forschung

Preise ist der Schwerpunkt dieses Hefts, und von Preisen ist auch hier zu berichten. Der A.SK Social Science Award, der seit mittlerweile 16 Jahren am WZB verliehen wird und auf einer Stiftung des Unternehmerpaares Angela und Shu Kai Chan beruht, hat einen jüngeren Bruder bekommen. Der Soziologe Martin Kohli

hat eine Stiftung gegründet, die erstmals in diesem Jahr einen Preis und Fellowships für herausragende Leistungen im Feld der Soziologie vergibt. Verleihende Organisationen sind das Europäische Hochschulinstitut in Florenz und das WZB – an dem in diesem Jahr zwei Fellowships angesiedelt werden.

### Nicht wahr

Ob die Linke sich zerlegt, die Ampel streitet oder die AfD triumphiert – als Experte für die Parteienlandschaft ist Wolfgang Schroeder ein gefragter Interviewpartner in verschiedensten Medien. Jetzt aber hat er es sogar auf die Sati-resseite der Tageszeitung taz, die „Wahrheit“, geschafft. Jedenfalls ist anzunehmen, dass es Schroeder ist, der da, leicht literarisch verfremdet, als „Wolfram Schröter“ einen Kommentar zu einem sensationellen Ereignis abgibt: Der Zauberer Daniel Kupferberg nämlich ließ bei einer Show im thüringischen Mondetal 13 Freiwillige verschwinden. Wer nicht wieder auftaucht, ist ausgerechnet der Landrat Roland Schemelmann von der AfD. Der Magier ist verdattert, und die Fachwelt wundert sich: Die Entzauberung der AfD, davon hat man schon gehört – aber dieser Move? Wolfram Schröter wird euphorisch zitiert: „Was in der Provinz begann, besitzt die Kraft, eine Hoffnung für das ganze Land zu sein. Die Verzauberung der AfD hat begonnen!“ (taz vom 4. August 2023)

### Erfolgreiche Proteste

Das ging schnell. Erst fünf Jahre ist es her, dass eine schwedische Schülerin begann, freitags für eine bessere Klimapolitik zu protestieren, statt in die Schule zu gehen. Am kleinsten denkbaren Jubiläum, im September 2023, sieht die Bilanz beeindruckend aus: Eine Generation von Schülerinnen und Schülern wurde politisiert, das Thema Klimaschutz ist ganz oben auf der politischen Agenda. Dass das Greta Thunberg und der Bewegung Fridays for Future anzurechnen ist, hat Protestforscher Lennart Schürmann belegt. Seine umfangreiche Analyse von Facebook-Posts von Mitgliedern des Deutschen Bundestags und von parlamentarischen Debatten lässt den Schluss zu, dass die Mobilisierung für das Umweltthema funktioniert hat. Der Hebel, so Schürmann auf tageschau.de (19.8.2023), ist die Medienpräsenz – was allerdings auch bedeutet, dass immer wieder neue Formen gefunden werden müssen. Schuleschwänzen galt anfangs als radikal, jetzt habe das „keinen Neuigkeitsfaktor mehr“. In der Tat: Wir wissen, wie es weiterging.

# Impressum

WZB-Mitteilungen, ISSN 0174-3120

Heft 181, September 2023

### Herausgeberin

Die Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung  
Professorin Dr. h. c. Jutta Allmendinger Ph.D.

Reichpietschufer 50, 10785 Berlin

Telefon 030-25 491-0, Telefax 030-25 16 84

Internet: [www.wzb.eu](http://www.wzb.eu)

Die WZB-Mitteilungen erscheinen viermal im Jahr (März, Juni, September, Dezember) Bezug gemäß § 63, Abs. 3, Satz 2 BHO unentgeltlich

### Chefredaktion

Dr. Harald Wilkoszewski, Gabriele Kammerer

### Redaktion

Kerstin Schneider, Dr. Katrin Schwenk, Claudia Roth

### Korrektorat

Martina Sander

### Redaktionsassistentz

Lisa Heinig

### Übersetzungen

Gabriele Kammerer (S. 11-15, 20-22, 52-55),

### Bildredaktion

Gesine Born, [www.bilderinstitut.de](http://www.bilderinstitut.de)

### Auflage

8.300

Foto S. 3: © WZB/Martina Sander, alle Rechte vorbehalten.

### Gestaltung

neues handeln AG, Berlin

### Satz und Druck

Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn

### Datenschutzhinweis:

Das WZB verarbeitet zum Versand der WZB-Mitteilungen Ihre Adressdaten. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs.1 lit. f DSGVO, verbunden mit unserem Interesse, Sie über die WZB-Forschung zu informieren. Datenherkunft: Ihr Abonnement bzw. Verlag Kürschners Politikkontakte. Weitere Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten, unter anderem auf Widerspruch, finden Sie unter: <https://www.wzb.eu/de/datenschutz>.

### Urheber- und Nutzungsrechte:

Die WZB-Mitteilungen sind eine Open-Access-Zeitschrift. Sie ist kostenlos zu beziehen und online unter <https://www.wzb.eu/de/publikationen/wzb-mitteilungen> frei zugänglich. Die einzelnen Beiträge werden zugleich in der WZB-Sammlung im Repositorium EconStor veröffentlicht und langzeitarchiviert ([www.econstor.eu](http://www.econstor.eu)). Das Urheberrecht für alle Inhalte verbleibt bei den jeweiligen Autor\*innen. Sämtliche Beiträge stehen unter den Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International zur Nachnutzung zur Verfügung: (CC BY 4.0: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). Sie dürfen unter Voraussetzung der Namensnennung der Autor\*innen sowie unter Angabe der Quelle und oben genannter Lizenz frei bearbeitet, vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden. Für Abbildungen Dritter gelten die jeweils angegebenen Urheber- und Nutzungsrechtshinweise.

